

# Gefiederte Kugel

Egal wie stark der Wind weht.  
Egal wie kräftig der Regen an  
ihr rüttelt. Sie hält stand. Hält  
alles fest und gibt nichts preis.  
Noch nicht. Denn noch ist es  
nicht soweit. Es braucht noch  
eine kleine Weile. Die gelbe  
Blütenpracht des Löwenzahns  
ist längst vergangen. Der  
Frühling ausgekostet.

Doch nun präsentiert die  
Pustebblume am Wegesrand  
ihren vollkommenen Strauß  
an unzähligen Schirmchen.  
Die zarten Strukturen dieser  
„gefiederten Kugel“ wirken  
aus nächster Nähe wie ein

fantastisches Wunder der Schöpfung. Doch wenn die Zeit gereift ist,  
dann reicht ein kleiner Hauch und schon entschweben die Schirmchen  
in die Lüfte. Die Biologie beschreibt das Schweben dieser so leichten  
Strukturen eher wie ein Schwimmen durch die „zähe“ Luft. Jedes  
bevorzugt eine andere Windrichtung. Die einen lösen sich besonders  
schnell bei Ostwind, andere wiederum wenn es aus Westen pustet. So  
hat es die Natur eingerichtet, dass sich die Blume in alle Richtungen  
verweht. Und wenn dann ein Kind den Stängel pflückt, wird sowieso  
alles und alle in Bewegung gesetzt. Für die einen ist diese Blume ein  
schönes Vergnügen, andere denken sofort an die lästige Gartenarbeit,  
die ja folgen wird. Aber die Pustebblume am Wegesrand ist für mich ein  
Gleichnis für alles Warten auf den Neubeginn. Das Blühen ist schon  
vergangen, aber die Schirmchen des neuen Lebens sind noch nicht  
über die Erde verweht. Alles will Weile haben. Aushalten. Warten.  
Reifen. Bis die rechte Zeit kommt.

Ihr Pastor Tom O. Brok

